

Wraach, 28. Juli 44.

Mein gutes Gelein, ^{x) herzlichem}
Danke.

heute erhielten wir Deine lb.
Briefe vom 25. u. 26. 7. Wir waren
sehr gespannt darauf. Hoffent-
lich ist das Heimweh bald
vorbei. Länger als 1 Woche
wird es nicht dauern. Du
mußt denken, dass die
l. Oma (Tante Hedwig) dort viel
krank war, letzten Winter,
u. dass sie infolgedessen
nicht gut aufgelegt ist u.
sicher deshalb auch unge-
recht sein kann. Sei lieb u.
gut zu ihr. Deine Freund-
lichkeit u. Wärme werden
sie gewiss besser stimmen.
Sprich doch ruhig mit Tante
Thede über das, was Du
fühlst u. dass es Dir weh
tut, weil Oma Dich nicht
so leiden kann. Für übrigen

lass' Dich nicht beschweren
u. sei vergnügt mit den
andern Kindern.

Gestern schrieb ich Dir gleich
dass Vaterle hier angekom-
men ist. Casca kam auch
gestern hier an u. blieb
über Nacht (oben im Stübchen).
Vater u. er haben geschäftli-
che Dinge zu bereden. Sie
wollen aber jetzt nicht
nach Wuppertal. —

Denke, ich habe noch nicht
weitergemacht an Deinem
Kleid. Fürer ist was anderes
los. Hoffentlich bist Du
nicht böse. Es wird schon
werden.

Vaterle sagt, wenn Du Heim-
weh hast, will er Dich
holen. Du sollst schrei-
ben, wie es damit ist.

Du hattest Dich doch so
sehr auf Dornhan gepreut
u. ich glaube sicher,

II.
dass noch alles recht wird.
Das schreibst Du ja selbst
auch.

Krista sah ich gestern nicht.
Ich werde ihr aber Deine
Post bringen u. Ullis Karte
u. 1 Karte von Hermann Klüppel.

Frl. Wied sendet viele, l. Grüsse.
Auch die andern Freunde
lassen grüssen, Pöhlers, Hoff,
Frida, die sich sehr über
Deine l. Grüsse gefreut ha-
ben.

Am Tante Friede l. Grüsse bitte
bestellen u. danken für
ihren l. Brief u. für den
Milk Karten-Abschnitt, den
ich nun hier verwerte. Ich
schreibe ihr heute nachmittags.
Es ist Zeit zur Post zu
gehen. Daher Schluss für
heute. Ich schreibe Dir
oft.

Deine Mutti.